

15366 Münchehofe b. Schöneiche (MOL)

[~49 km wsw 15306 Seelow; UTM: U33 409 5816]

Erstmalige Erwähnung findet Münchehofe im "Landbuch" Kaiser Karls IV. im Jahr 1375/76. Es wird jedoch vermutet, dass es Zisterziensermönche waren, die sich bereits früher in Münchehofe niedergelassen hatten. Der Name wird sich demnach wohl von „Monkehofe“ ableiten. Während und nach dem 30jährigen Krieg soll das Dorf wüst gefallen sein. Erst mit dem Erwerb durch den Kurfürsten 1677 setzte wieder ein Aufschwung ein. Später wurde Münchehofe Teil des Rittergutes in Dahlwitz. Durch die preußische Agrarreform zu Beginn des 19. Jh. verlor Münchehofe Ländereien an Berlin. Anfang des 20. Jh. entstand dort ein Abwasser-Klärwerk. Nach 1989 wurde der Pferdesport zu einem wichtigen wirtschaftlichen Standbein des Ortes; insgesamt befinden sich derzeit fünf Reiterhöfe in Münchehofe.



Turm, Schiff, Chor und Apsis bilden in ihrer gut erkennbaren Gliederung eine sog. „Vollständige Anlage“. Das allein ist in der Regel ein Indiz für eine relativ frühe Bauzeit, denn so gestaffelte Kirchenbauten werden in der mittelalterlichen Mark Brandenburg nach 1250 immer seltener gebaut. Hinzu kommt die fast exakte Mauertechnik (Lagigkeit) der Feldsteinreihen. Je weiter die Zeit voranschritt, desto weniger Sorgfalt wurde auf Lagigkeit und saubere Zurichtung der einzelnen Quader gelegt. Deshalb wird allgemein angenommen, dass die Kirche in Münchehofe schon etwa um 1230 gebaut wurde.

Im Inneren befindet sich u. a. ein Kanzelaltar aus dem 18. Jh., der bei Fachleuten Anerkennung genießt.

An der nördlichen Kirchhofsmauer befindet sich das Grab von Lenore Tamara Danz (*14.12.1952, +22.Juli 1996) war eine deutsche Sängerin und die Frontfrau der in der DDR-Zeit und auch heute noch beliebten Gruppe Silly.

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Klein Schönebeck, Neuenhagen, Seeberg.

